©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

BURGENLÄNDISCHE
HEIMATBLÄTTER

Herausgegeben vom Amt der Burgenländischen Landesregierung,
Landesarchiv — Landesbibliothek und Landesmuseum

31. Jahrgang | Eisenstadt 1969 | Heft Nr. 2

Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (III)

Von Gottfried Traxler, Güssing

Einem an alle Floristen und Pflanzensoziologen gerichteten Aufruf der Zentralstelle für Florenkartierung in Graz Folge leistend, habe ich in dem nachfolgenden, auf dem Ergebnis meiner botanischen Tätigkeit im Jahre 1968 beruhenden Verzeichnis den einzelnen Angaben bzw. Fundorten auch die für die Kartierung der Flora Mitteleuropas festgelegten Grundfeld- und Quadrantennummern beigefügt. Hiebei sind Kulturpflanzen ausgenommen, da sie im allgemeinen für die Kartierung nicht berücksichtigt werden.

Platycladus orientalis (L.) Franco (= Biota orientalis (L.) Endl.), Chinesischer Lebensbaum. Mehrfach verwildert in Mauerritzen auf der Nordseite der Burg Güssing, darunter ein gut entwickeltes Exemplar in Strauchhöhe. Mehrere kleine Bäumchen, die in den letzten Jahren bis zur Höhe von etwa 2 dm aufgewachsen waren, sind verdorrt.

Juglans regia L., Echter Walnußbaum. var. mediterranea Werneck, Welsche Nuß. Jungbäume als Unterholz fand ich weiter bei Stadtschlaining (Schönau) 8663/4, Glasing 8964/3, Rosenberg und Neustift bei Güssing 8963/4. Angesichts der Tatsache jedoch, daß der Welsche Nußbaum im Lande sehr häufig kultiviert wird, ist anzunehmen, daß solche Jungbäume besonders im Südburgenland überall dort auftreten, wo infolge der im dortigen Berg- und Hügellande vorherrschenden Besiedlungsform — kleine Ortschaften, Streusiedlungen — die menschlichen Behausungen und die bei ihnen gepflanzten Kulturbaumbestände den Wäldern enge benachbart sind und die Verschleppung der Nüsse, insbesondere durch Eichhörnchen, sehr erleichtert ist. Das Stadium der vollen Reife und Fruchtbarkeit dürften diese Bäumchen freilich nur zum geringen Teile erreichen.

Loranthus europaeus L., Europäische Riemenmistel, Eichenmistel. Im Südburgenland in einem Waldstück bei den Stremer Berghäusern 8964/3 auf Quercus petraea.

Fagopyrum tataricum (L.) Gaertn., Tatarischer Buchweizen, Falscher B. Wird auch im Burgenland als Futterpflanze kultiviert. Jedenfalls sah ich bei Oberdrosen, Bezirk Jennersdorf, ein damit bebautes Feld.

Chenopodium urbicum L., Straßen-Gänsefuß. subsp. rhombifolium (Mühlenb.) Čelak. (= var. intermedium (Mert. et Koch) Koch). Kommt auch im Burgenland

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

vor u. zw. fand ich die Pflanze im Mittelburgenland auf dem Schuttplatz westlich von Neckenmarkt 8365/3.

Dianthus barbatus L., Bart-Nelke. Nach dem bisherigen Ergebnis meiner Forschungen bildet das Areal der Pflanze im Bezirke Güssing einen Streifen, der auf Anhöhen bei Burgauberg nahe der burgenländisch-steirischen Landesgrenze beginnt, entlang des Zickenbaches und des unteren Stremtales verläuft und im Moschendorfer Walde nahe der Grenze des Bundesgebietes endet. Dazwischen werden die Gebiete folgender Gemeinden bzw. Ortschaften berührt: Rohr i. B., Heugraben, Eisenhüttl, Neusiedl b. G., Kukmirn, Gamischdorf (Brunnergraben), Rehgraben, Sulz, Steingraben, Hasendorf, Neustift b. G., Güssing (einschließlich Krottendorf, Rosenberg, Langzeil und St. Nikolaus), Kleinmürbisch, Glasing, Urbersdorf, Strem. 8862/2 und /4, 8863/3, 8963 (alle vier Quadranten), 8964/'1—3.

Dianthus Carthusianorum L. subsp. latifolius (Griseb. et Schenk) Hegi, Voralpen-Steinnelke. Kommt verstreut auch im Südburgenland vor. Ich verzeichne bisher folgende Fundstellen:

Bezirk Oberwart: Csaterberg bei Kohfidisch 8864/'1.

Bezirk Güssing: Zellenberg und Hofweinriegel bei Kukmirn 8963/1, Neustift b. G. 8963/'4, Reinersdorf-Bergen 8964/3.

Bezirk Jennersdorf: Schlößlberg bei Mogersdorf 9063/1, Tafelberg bei Jennersdorf 9062/4, Steinberg bei Grieselstein 9062/'2.

Silene Otites (L.) Wibel, Ohrlöffel-Leimkraut. Mein Belegstück vom Hang zwischen Neckenmarkt und Ritzing 8365/3 gehört — wie ich erst nachträglich feststellte — zur subsp. Pseudo-Otites (Bess.) Aschers. et Graebn. Dieser Unterart dürfte dann wohl das gesamte Vorkommen von Silene Otites im Mittelburgenland — nach meinen Forschungen auf Trockenrasen im Raume von Weppersdorf, Lakkenbach, Lackendorf und Neckenmarkt, 8464/2, 8365/3, 8465/1 — zuzurechnen sein.

Silene gallica L., Französisches Leimkraut. subsp. anglica (L.) A' et D. Löve. Auf Äckern südlich von Unterpullendorf 8565/1.

Ergänzend darf ich hier bemerken, daß mein Fund von Oberpetersdorf 8364/'3 (Siehe Catalogus florae Austriae, 3. Ergänzungsheft S. 25) der subsp. gallica (L.) angehörte.

Lychnis Coronaria (L.) Desr.. Kranz-Lichtnelke, Vexiernelke. Im Laubwald bei Stadtschlaining (Schönau) 8663/'4 verstreut etwa 15 Stück. Man ist versucht, ein natürliches Vorkommen in Betracht zu ziehen, zumal die Pflanze im benachbarten Ungarn wild wächst. Da aber in der Nähe am Waldrand ein Haus steht, ist eher Verschleppung durch den Menschen oder Tiere (Ameisen) zu vermuten. Die Pflanze erhält und vermehrt sich gegenwärtig durch die Bildung von Blattrosetten, lediglich an einer lichteren Stelle war ein blühendes Exemplar anzutreffen. Allem Anschein nach ist der Bestand als eingebürgert anzusehen.

Nuphar luteum (L.) Sm., Gelbe Nixenblume, Teichrose. Das Vorkommen unmittelbar oberhalb der Zickenbachbrücke bei der Abzweigung der Straße nach Kukmirn 8963/1 wurde im Herbst 1968 bei Regulierungsarbeiten vernichtet.

Eschscholtzia californica Cham., Kalifornische Eschscholtzie. Auf Schutt verwildert zwischen Neckenmarkt und Ritzing, mit Iberis umbellata L. 8365/3.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Peltaria alliacea Jacq., Gewöhnliches Scheibenschötchen. Auf einem Holzschlag westlich von Sauerbrunn, nahe dem markierten Touristenwege zum Mitterriegel 8263/2 ein ansehnlicher Bestand, mit Peucedanum verticillare, Veratrum nigrum und Lilium Martagon.

Camelina pilosa (DC.) Zinger (= C. sativa (L.) Crantz subsp. pilosa (DC.) Hegi bzw. var. pilosa DC.), Behaarter Leindotter. Auf Ödland zwischen Neckenmarkt und Ritzing 8365/3.

Iberis amara L., Bittere Schleifenblume. Verwildert beim Friedhof von Oberkohlstätten 8664/1.

Iberis umbellata L., Dolden-Schleifenblume. Weitere Verwilderungen fand ich auf Schutt zwischen Neckenmarkt und Ritzing 8365/3 und an einer Wegböschung in Kalkgruben 8364/3.

Raphanus chinensis Mill. (= R. sativus L. subsp. oleïferus (Stokes) Metzger), Öl-Rettich, Chinesischer Öl-R. wird im Südburgenland nicht selten kultiviert. Ich sah eine Anzahl von Feldern bei Höll, südlich von Deutsch Schützen, Bezirk Oberwart, bei Strem, Heiligenbrunn, Hagensdorf und Kukmirn, Bezirk Güssing. Die Pflanze wird als Futter verwendet, das die Milchleistung der Kühe sehr fördert, weshalb sie stellenweise im Volksmund auch als Butter-Raps bezeichnet wird.

Bezüglich des deutschen Namens möchte ich bemerken, daß mir der Name „(Chinesischer) Öl-Hederich" zutreffender erschiene, da die Bezeichnung „Rettich" auf die Nutzung der Wurzel hinweist, die bei der Ölpflanze nicht in Frage kommt. Der Name Hederich sollte nach meinem Vorschlag den nicht mit Rübe ausgestatteten Arten der Gattung Raphanus L. zukommen.

Spiraea Douglasii Hook., Douglas-Spierstrauch. Verwildert auf dem Tafelberg bei Jennersdorf 9062/4.

Cerasus fruticosa (Pall.) Woronow, Zwerg-Weichsel. Weitere Fundorte im Südburgenland: Rechnitz 8664/4, Eisenberg und Csaterberg bei Kohfidisch 8864/1, Deutsch Kaltenbrunn/Unterberg 8962/2, Hofweinriegel bei Kukmirn 8963/1, Tafelberg bei Jennersdorf 9062/4, Reinersdorf-Bergen 8964/3, Heiligenbrunn 8964/3 und 4, Kleinmürbisch und Neustift b. G. 8963/4, Neudauberg 8862/2.

Cerasus Mohácsyana x C. fruticosa. Die unter II gebrachte Annahme dieser Rückbastardierung kann nicht aufrecht erhalten werden.

Genista tinctoria L., Färber-Ginster, subsp. elatior (Koch) Simk., var. hungarica (Kerner) A. et G. Weitere Fundorte im Südburgenland: Csaterberg bei Kohfidisch 8864/1, Reinersdorf-Bergen und Stremer Berghäuser 8964/3.

Vicia oroboides Wulf., Walderbsen-Wicke, Breitblatt-Wicke. Ein weiterer Fundort im Laubwald südöstlich von Deutsch Bieling, Bezirk Güssing, nahe der ungarischen Grenze 8964/4.

Thymelaea Passerina (L.) Cosson et Germain, Gewöhnlicher Vogelkopf, Sperlingskraut. Im Mittelburgenland auch auf Hängen zwischen Neckenmarkt und Ritzing 8365/3, mehrfach.

Epilobium nutans Schmidt, Nickendes Weidenröschen. Die Angabe in II dieser Serie war irrtümlich. Es handelte sich um eine zarte und niedrige Variation von E. palustre L., die von der unseren Bestimmungsbüchern zugrunde liegenden Normalform sehr erheblich abweicht und bei der die unteren Blätter rundlich, eiförmig oder

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

eilänglich, die Blätter allgemein am Rande nicht eingerollt und häufig sogar bis in die Blütenregion gestielt und verhältnismäßig breit sind.

Godetia amoena Lilja, Liebliche Godetie. Verwildert auch beim Friedhof von Oberkohlstätten 8664/1.

Oenothera erythrosepala Borbás, Rotkelchige Nachtkerze. Die Überprüfung meiner bei Kobersdorf gesammelten großblütigen Nachtkerze (siehe I) hat ergeben, daß es sich um Oenothera erythrosepala Borbás handelt. Für wichtige Mitteilungen bin ich in diesem Falle Herrn Fachlehrer Walter Forstner, Wien, zu Dank verbunden.

Malva moschata L., Moschus-Käsepappel Bisam-K., Moschus-Malve. Weitere Standorte im

Mittelburgenland: Am Rande des Pullendorfer Waldes östlich Steinberg 8565/1, westlich von Oberloisdorf und bei Hammerteich 8564/4;

im Südburgenland: Waldrand bei Schönau oberhalb Stadtschlaining 8663/4, an der Bundesstraße nordöstlich von St. Michael i. B. (bei der Abzweigung der alten Straße) 8863/4.

Oxalis Dillenii Jacq., Dillenius-Sauerklee. Im Mittelburgenland ein stellenweise häufiges Ackerunkraut. Ich fand die Pflanze auf Feldern am Frauenbrunnbach südlich von Deutschkreutz 8465/2, zwischen Kalkgruben und Oberpetersdorf zu beiden Seiten des die Grenze zwischen beiden Gemeinden bildenden „Römerweges" 8364/3, westlich von Unterfrauenhaid 8464/2, im Ried „Langholz" östlich von Steinberg 8565/1, bei Tschurndorf, Kobersdorf 8364/3, Markt St. Martin 8464/2 und anschließend auf Feldern, die zum Gemeindegebiet Lindgraben 8464/1 gehören.

Die Pflanze kommt im Gebiete in zwei Variationen vor. Bei der einen sind die Kapseln dicht mit kurzen, anliegenden Haaren besetzt, während sie bei der zweiten Variation neben kurzen, anliegenden auch lange, waagrecht abstehende Haare aufweisen.

Nach meinen Beobachtungen kann sich die Pflanze am besten auf Getreide-, besonders Weizenfeldern entwickeln. Geradezu massenhaft sah ich sie dort auftreten, wenn die Felder nach der Ernte längere Zeit in Stoppeln ungeackert blieben. Aber auch in Klee- und Luzernefeldern, die nach der Mahd nicht bearbeitet wurden, war sie anzutreffen, bei anderen Feldern nur am Rande oder an den Rainen. Manchmal hatte sie sich auch an Feldwegen und deren Böschungen festgesetzt.

Für die Revision des Herbarexemplares spreche ich Herrn Prof. H. Melzer, Judenburg, meinen Dank aus.

Geranium dissectum Juslen., Schlitzblatt-Storchschnabel. Der bisher einzigen bekannten Angabe für Burgenland (Melzer 1958: bei Bernstein, siehe Catalogus florae Austriae S. 950) kann ich folgende eigenen Fundorte anfügen:

Mittelburgenland: Kalkgruben 8364/3, Weppersdorf und Unterfrauenhaid 8464/2, Raiding 8465/1, Unterpullendorf 8565/1.

Südburgenland: Strem (gegen Urbersdorf) 8964/1, Heiligenbrunn 8964/4 im Grenzbereich zu 8964/3, Moschendorf 8964/2, Steingraben 8963/2, Gerersdorf b. G. und Kukmirn 8963/1, Bezirk Güssing;

Doiber 9062/4, Bezirk Jennersdorf.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Die Pflanze war vorwiegend auf Getreide-Stoppelfeldern, ferner auf lückigen Kleefeldern und auf Gartenland anzutreffen. Bei Heiligenbrunn sah ich noch am 12. November blühende Exemplare. Weiter Funde sind zu erwarten.

Oenanthe aquatica (L.) Poir., Wasser-Rebendolde, Wasserfenchel, Roßfenchel. In Gräben und Sümpfen bei Rosendorf, Bezirk Jennersdorf, 9063/1. — Zur Angabe im Catalogus florae Austriae S. 952 ist zu bemerken, daß das Verbreitungsgebiet im Verlauf der Strem nach meinen bisherigen Feststellungen von St. Michael i. B. bis Hagensdorf reicht 8863/'4, 8963/2, 8964/1, 3, 4.

Heracleum Mantegazzianum Sommier et Levier, Riesen-Bärenklaue. Adventiv bei der Transformatorstation in Kalkgruben 8364/'3 ein Stück, das jedoch 1968 nicht zur Blüte gelangte.

Myosotis caespitosa K. F Schultz, Rasen-Vergißmeinnicht. Wassergräben auf Wiesen nördlich von Klostermarienberg 8565/3.

Digitalis purpurea L., Roter Fingerhut. Kulturpflanze verwildert auf Schutt auf dem Galgenberg bei Neckenmarkt 8565/3.

Veronica agrestis L., Acker-Ehrenpreis. Bei Neutal (Schwabenhof) 8464/2. — Obwohl ich mich nun schon annähernd drei Jahrzehnte mit der Pflanzenwelt des Burgenlandes befasse, ist dies mein erster Fund dieser Pflanze, die auch in der Literatur über die burgenländische Flora nur selten erwähnt erscheint.

Orobanche minor J E. Smith, Klee-Sommerwurz, Kleewürger. Bei Kalkgruben 8364/3 ein Kleefeld von dem Schmarotzer befallen und im Ertrag sichtlich stark beeinträchtigt.

Prunella grandiflora x P. vulgaris = P spuria Stapf. Kommt auch im Burgenland vor u. zw. auf dem Steinberg bei Grieselstein 9062/2.

Gentiana verna L. subsp. alata (Grisebach) Lemke, Flügel-Enzian. Bergwiesen im Ursprungsgebiet des Günsbaches bei Redlschlag 8563/4.

Scabiosa gramuntia L., Südliches Grindkraut, subsp. agrestis (W.K.) Schinz et Keller. Kommt nicht nur am Schlößlberg bei Mogersdorf (siehe II), sondern verstreut im mittleren Teil des Bezirkes Jennersdorf, insbesondere im Hügelland zwischen Raab und Lafnitz vor. Fundorte: Tafelberg bei Jennersdorf 9062/4, Steinberg bei Grieselstein, Jennersdorf-Bergen und Henndorf 9062/'2. Das Vorkommen setzt sich jenseits der Landesgrenze in Steiermark fort. Jedenfalls sah ich die Pflanze an zwei Stellen im Gebiete der Ortschaft Hartbergen, Gemeinde Loipersdorf bei Fürstenfeld, 9062/2. Südlich der Raab konnte ich bisher nur einen Standort u. zw. in Eisenberg bei St. Martin a. d. R. 9062/4 ausfindig machen.

Campanula persicifolia L., Wald-Glockenblume. subsp. eriocarpa (Koch) U. Dettmann et Rothm. (= var. eriocarpa Koch). Diese Sippe kommt im Burgenland verstreut vor, wobei vom Nordburgenland noch keine Beobachtungen oder Angaben vorliegen. Fundorte im Mittelburgenland: Kreutzer Wald südlich von Deutschkreutz 8465/2, Gaj-Wald bei Nikitsch 8465/4, Kienberg bei Bernstein 8563/'4;
im Südburgenland: Csaterberg bei Kohfidisch 8864/1, Sulz i. B. 8963/2, Neustift b. G. 8963/'4, Zellenberg, Gemeinde Kukmirn, 8963/1, Steinberg bei Grieselstein 9062/2, Schlößlberg bei Mogersdorf 9063/1.

Filago vulgaris Lamarck (= F. germanica L. var. canescens (Jord.) Gren. et Godr.), Gewöhnliches Filzkraut, Graues F. Pullendorfer Wald südlich von Ober-

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

pullendorf 8565/1. Ist im Gebiet viel seltener als die folgende Art.

Filago lutescens Jord., Gelbliches Filzkraut. Weitere Funde im Mittelburgenland bei Markt St. Martin 8464/2, Neudorf bei Landsee 8464/1 und im Gebiet des Ragerwaldes zwischen Horitschon und Kleinwarasdorf 8465/1.

Helianthus rigidus (Cass.) Desf., Rauhe Sonnenblume, Steife S. Verwildert am sandigen Hang beim Parkplatz am oberen Ende der Gloriette-Siedlung in Eisenstadt 8165/1.

Galinsoga ciliata (Raf.) Blake, Behaartes Franzosenkraut, Haar-F. Ein weiterer Fundort an einer feuchten Stelle am südlichen Ortsausgang von Lindgraben 8464/1.

Carex Fritschii Waisbecker, Fritsch-Segge. Eine weitere Fundstelle im Mittelburgenland befindet sich bei Weppersdorf am Hang oberhalb der Eisenbahnlinie 8464/2.

Commelina communis L., Gewöhnliche Commelina. Verwildert in einem Straßengraben beim Bahnhof in Eisenstadt 8165/3, ferner auf dem Csaterberg bei Kohfidisch 8864/1.

Bromus secalinus L., Roggen-Trespe. subsp. Billotii (F. W. Schultz) A. et G. Auf dem Schlößlberg bei Mogersdorf 9063/1.

Melica picta K. Koch, Buntes Perlgras. Ein besonders reiches Vorkommen fand ich im Limbachgraben im Punitzer Walde nordöstlich von Güssing 8964/1.

Ventenata dubia (Leers) Cosson, Zarter Schmielenhafer. Im Südburgenland mehrfach bei Podgoria und Parapatitschberg 8664/3.

Die Staatsvolksschulen im Grenzbereich des Komitates Eisenburg-Vas zur Zeit der Jahrhundertwende[1]

Von János Regös, Szombathely (Steinamanger)

Im Verlauf der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde bereits klar, daß die berühmte kulturpolitische Konzeption des Josef Eötvös, welche die Gemeinde-(Allgemeinen)Schulen zum Grundpfeiler der Volksbildung gemacht hat, vom ursprünglichen Plan weit abwich. Weil dieser Schulart der liberale Gedanke des Eötvös allmählich als Grundlage entzogen wurde, schwand sie langsam und blieb in starker Minorität gegenüber den konfessionellen Schulen[2].

1 Ins Deutsche übersetzt von Dir. i. R. Eugen Bencsics.

2 Ravasz János — Felkai László — Bellér Béla — Simon Gyula, A magyar nevelés története a feudalizmus és a kapitalizmus korában (Die Geschichte der ungarischen Erziehung im Zeitalter des Feudalismus und Kapitalismus), (im folgenden zitiert als MNT), Budapest 1960, S. 105;
Regős János, Vas megye népoktatásügye. 1867—1890 (Das Volksbildungswesen im Komitate Eisenburg 1867—1890), Szombathely 1966, S. 55;
Péterfy Sándor, A magyar elemi népiskolai oktatás (Der ungarische Volksschulunterricht), Budapest 1866, 2. Bd., S. 8—10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Traxler Gottfried

Artikel/Article: Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (III) 49-54